

# Budget Feuerwehr 2012



# PK- und SK- Planbudget Feuerwehr 2012



DORTMUND

## Ergebnisrechnung NKH

Ergebnisrechnung 2012	Aufwände		Erträge	Zuschuss
	Pers.-Aufw.	Sachaufw.		
PG 0217 - 0219 Technische Gefahrenabwehr	26.853.700	2.177.400	-1.033.300	27.997.800
PG 0221 Rettungsdienst	5.082.312	15.308.088	-20.075.400	315.000
	31.936.012	17.485.488	-21.108.700	28.312.800

**Das Personalkostenbudget ist derzeit nur auskömmlich, da 50 Planstellen unbesetzt sind (Kompensation durch Mehrarbeit) – Ende 2012 werden nur noch 33 Planstellen unbesetzt sein!**

**Erträge seit 2003 um ca. 700.000 Euro gestiegen!**

**Die Aufwände und Erträge im Rettungsdienst sind an das Ergebnis der Verhandlungen mit den Dortmunder Krankenkassen angepasst.**

**Ein Zuschussbedarf ergibt sich im Rettungsdienst durch nicht refinanzierbare Leistungen, die dem Brandschutz zuzuordnen sind (vorsorgliche Rettungsmittelgestellung bei Brandeinsätzen).**

# Sachaufwands- Planbudget Feuerwehr 2012



## Nicht budgetierte Aufwendungen

(kleinere Mehraufwendungen werden innerhalb des FB- Budgets ausgeglichen)

Sachaufwand	Unterbudgetierung	Begründung
Batankung Einsatzdienstfahrzeuge	150.000	Langjährig keine Anpassung an Preissteigerungen
Fahrzeugunterhaltung (-reparatur)	300.000	
Aus- und Fortbildung	600.000	Nachzuholende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen
Summe	1.050.000	



# Investitionsbudget Feuerwehr 2012



DORTMUND

## Budget für Kfz-Beschaffung und bewegliches Vermögen

Finanzrechnung 2012		78040.0	78050.0	Einzahlungen
		Ausz Erw Anl/Masch	Ausz Erw Betr/Gesch	
PG 0217 - 0219	Brand- und Bev.-Schutz	4.050.000	571.700	
PG 0221	Rettungsdienst	1.250.000	206.500	
	Landeszuweisungen			-680.300
	Verkaufserlöse			-62.300
	Summe:	5.300.000	778.200	-742.600

Bei den Investitionen (ca. 1,5 Mio. Euro) im Bereich Brandschutz ist ein Schwerpunkt die Blockbeschaffung von 16 Löschfahrzeugen (über 4 Jahre mit einem Gesamtvolumen von 4,935 Mio. Euro). Mit der Auslieferung der Fahrzeuge ist – nach Rückstellung um zwei Jahre - 2013 zu rechnen. Mit der Ersatzbeschaffung werden Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr (FF) mit einem Durchschnittsalter von 23,3 Jahren (ältestes Fahrzeug ist 31 Jahre alt – in 2013).

# Investitionsbedarf Feuerwehr 2012 ff.



## Umbau und Sanierungsmaßnahmen Freiwillige Feuerwehr

- **An den Standorten der Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr in Asseln, Berghofen und Kirchhörde ist dringender Handlungsbedarf gegeben.**
- **Die Notwendigkeit von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen ergibt sich in erster Linie aus Aspekten des Arbeits- und Unfallschutzes.**
- **Nach Freigabe der ersten Mittel für das Gerätehaus in Eving sollte in 2012 mit dem Umbau und der Sanierung des Feuerwehrgerätehauses in Asseln (Löschzug 24) begonnen werden.**
- **Die erste Kostenschätzung für diese Maßnahme aus dem Jahr 2007 inkl. des Neubaus einer Fahrzeughalle beläuft sich auf ca. 474.000 €. Zusätzlich muss mit Kosten in Höhe von ca. 50.000 € für die Sanierung des kontaminierten Bodens gerechnet werden.**

# Investitionsbudget Feuerwehr 2012



## Baubudget für Neubauten Brandschutz (zu übertragende Mittel aus 2011)

Maßnahme/FinStelle	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Neubau Feuerwache Mitte 37N00217004138	4.000.000	0	0	0	0
Neubau Feuerwehrgerätehaus FF Eving 37E00217004002	400.000	0	0	0	0
	4.400.000	0	0	0	0

Es handelt sich um übertragene Mittel aus Vorjahren. Für die Jahre 2012 ff. sind keine neuen Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen budgetiert.

Die Finanzmittel für die Sanierung in Asseln bedürfen dringend der Berücksichtigung im Jahre 2012!

# Investitionsbudget Feuerwehr 2012 ff.



DORTMUND

## Budgetbedarf für investive Baumaßnahmen

Investive Baumaßnahmen			
2012	2013	2014	2015
4.360.000	3.095.000	2.705.000	8.200.000

### Hauptmaßnahmen:

- Neubau Gerätehaus FF Berghofen
- Neubau Fahrzeughalle FF Kirchhörde
- Neubau Technikzentrum
- Bauliche Erweiterungen Feuerwachen 3 und 6 (Neuasseln und Scharnhorst)

Die dargestellten Bedarfe sind in der aktuellen Maßnahmenliste des StA 23 erfasst und sollen über die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes 2011/2012 mit Finanzmitteln hinterlegt werden.

# Investitionsbudget Feuerwehr 2012 ff.



## Budgetbedarf für Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen

Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen			
2012	2013	2014	2015
720.000	940.000	270.000	120.000

### Hauptmaßnahmen:

- Dach- und Fassadensanierung Feuerwache 5 Marten
- Wärmeschutzmaßnahmen an verschiedenen Gerätehäusern der FF
- Sanierung von Sozial- und Sanitärräumen sowie Kfz-Hallen der FF

Die dargestellten Bedarfe sind in der aktuellen Maßnahmenliste des StA 23 erfasst und sollen über die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes 2011/2012 mit Finanzmitteln hinterlegt werden.

# Investitionsbedarf Feuerwehr \*) im Bereich Brandschutz



Folgende Maßnahmen (ca. 3,4 Mio. Euro) aus Vorjahren konnten noch geschoben, müssen aber auch in absehbarer Zeit realisiert werden.

Investitionsrückstände Fahrzeuge und Gerät	Rückstand aus	Nachbudgetierung für das Jahr		
		2012	2.013	2014
Kranwagen	2009	1.200.000		
Geräteprüftechnik	2010	100.000		
AB G, 2 AB Rüst	2009		400.000	
3 Wach LKW	2009		120.000	
Integration ZuKo FW 8	2009		50.000	
TK-Anlage FW 9	2009		100.000	
AB Dekon G	2010		30.000	
Einführung TETRA nach Plan IM NRW	2010		50.000	
Umbau Atemschutz FW 2	2010		40.000	
Ersatz nachrichtentechn. Baugruppen	2010		80.000	
Nachrüstung ESAB/KRAB FF	2009			85.000
Erneuerung Gleichwelle	2009			450.000
Erneuerung Pumpenprüfstand	2010			70.000
Einführung TETRA nach Plan IM NRW	2010			600.000
AB Dekon G	2010			30.000
	Summe	1.300.000	870.000	1.235.000

Die dargestellten Bedarfe sollen über die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes 2011/2012 und ggf. durch Umschichtungen in den folgenden Haushaltsjahren mit Finanzmitteln hinterlegt werden.

\*) aufgrund der Budgetkürzungen zurückgestellte Investitionen in Vorjahren!

# Investitionsbedarf Feuerwehr \*) im Bereich Rettungsdienst



Derzeit nicht budgetierte aber unabweisbare Investitionen *)	
Rettungsdienst	
Beschaffung von drei RTW	360.000
Beschaffung eines RTW adipös	250.000
Beschaffung eines NEF	60.000
Beschaffung eines KTW	80.000
Summe	750.000

Die dargestellten Bedarfe sollen über Budgetanpassungen und ggf. durch Umschichtungen in den nächsten Haushaltsjahren mit Finanzmitteln hinterlegt werden.

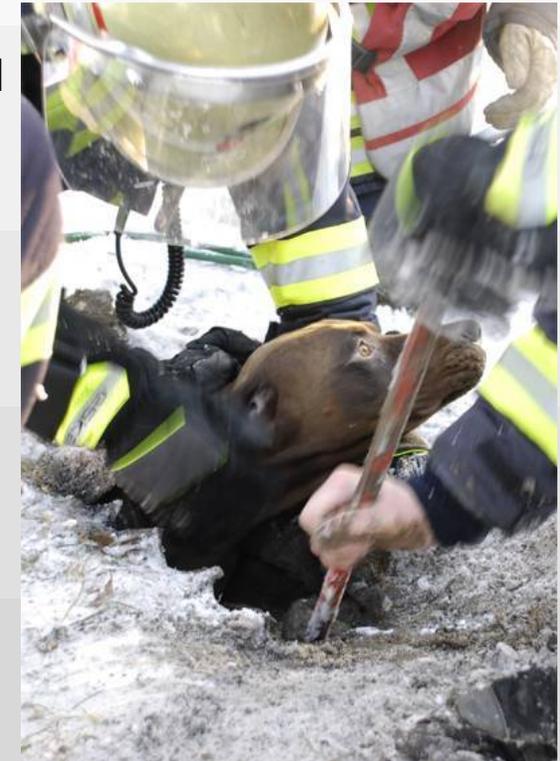
\*) aufgrund der Budgetkürzungen zurückgestellte Investitionen in Vorjahren

# Investitionsbudget Feuerwehr



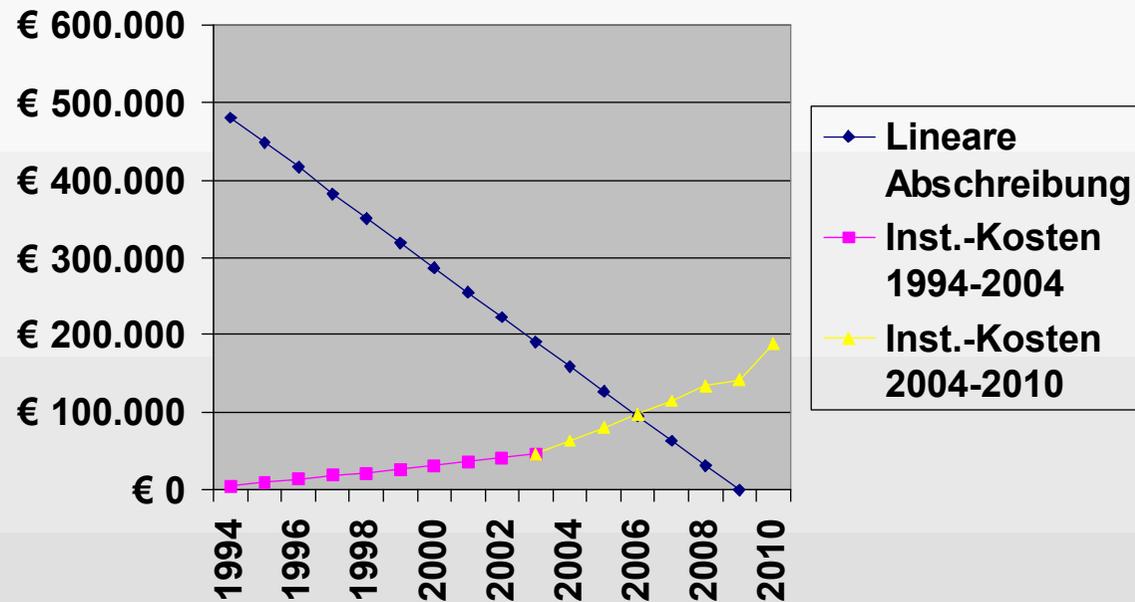
## Probleme von Investitionsverschiebungen

- **Stilllegung von Geräten / Fahrzeugen, da nicht mehr reparabel**
- **Erhöhung der Ausfallzeiten (ggf. Ersatzgestellung notwendig)**
- **Erhöhung der Betriebskosten durch kostspielige Reparaturen und ggf. Ersatzgestellungen**
- **Technische Überalterung (ein Fahrzeug, das über 20 Jahre im Dienst ist, entspricht aus wirtschaftlichen und technischen Gründen i.d.R. nicht mehr dem Stand der Zeit)**
- **Es wird ein Beschaffungsrückstand „produziert“, der künftig zusätzliche Investitionen erforderlich macht.**
- **Schleichender Standardabbau und Abweichung von Bedarfsplänen**

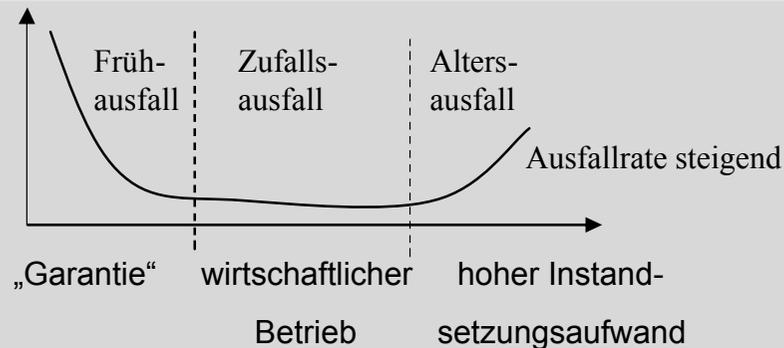


# Investitionsbudget Feuerwehr

## Wirtschaftlichkeit



## Ausfallzeiten



# Investitionsbudget Feuerwehr

---



## Problemlösung

- **Anpassung der Investitionsmittel an die vom Rat beschlossenen Standards der Bedarfspläne**
- **Neudefinition der Standards und deren (Re-)Finanzierung durch Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes 2011/2012**
- **Bedarfsabhängige Umschichtungen im Haushalt vornehmen**
- **Kontinuierlicher Abbau der Beschaffungsrückstände aus in den Jahren 2012 - 2016**

# Aufwandsreduzierungen

---



- Dauerhafte Verlagerung von Spezialaufgaben zur Freiwilligen Feuerwehr; dies entspricht der Vermeidung von Zusatzaufwand in Höhe von ca. 0,5 Mio. Euro/Jahr
- Übernahme der Rufbereitschaften von den StÄ 32 und 60 (gesamtstädtische Aufwandsreduzierung von 28.000 Euro/Jahr)
- Refinanzierung von Teilen der ABC-Abwehr durch Bund und Land (Refinanzierungsanteil von ca. 250.000 Euro/Jahr)
- Opt-Out zur Kompensation der 48 Std.-Woche (Verminderung des Mehrbedarfes von 2,1 Mio. Euro / Jahr seit 2007)
- Kompensation von Planstellen durch Mehrarbeit (Verminderung des Zuschussbedarfes von 300.000 Euro / Jahr seit 2008)